

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zeitvertreib bey müßigen Stunden

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1780?]

VD18 90837363

Das kluge Urtheil.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213129)

Das kluge Urtheil.

Kunz, welcher seit geraume Zeit
In Zaak und Widerwärtigkeit
Mit seinen Nachbar Veltren lebte;
Weil er nach dreyen Zweigen strebte
Von einem Apfel Baum, der doch auf Veltrens
Land,
Und auffer seinem Zaune stand,
Und wovon Kunz behaupten wolte,
Daß ihm das Obst gehören solte
Was innerhalb dem Zaune hing;
Kunz, sag ich, eiferte, und schrie, und scholt,
und ging
Gleich nach den Schulzen hin, und bat, daß die
Gerichten
Die Sachen billig möchten schlichten:
Drey Männer mit eisgrauen Haaren,
Die zu den Spruch bestellet waren,
Die fanden sich darauf in Kunzens Garten
ein,
Und nahmen Baum und Zaun in hohen Augen
schein.
Drauf

Drauf hub der eine an: O! höret auf zu streiten,
 Die Sache hat ja kaum zehn Aepfel zu bedeuten,
 Vergleicht euch, dieses ist mein Rath;
 Drauf ging die Commiffion, alleine Kunz der bat,
 Weil sie noch auf den Plag: Ja oder Nein zu
 sagen.

Sonst ging er nach der Stadt, den Veltzen zu
 verklagen.

Allein, sie gingen weg, und waren alle stumm,
 Und ich weiß auch gar wol warum,
 Das Ding war sie zu hoch, um darin Recht zu
 sprechen

Muß man sich schon den Kopf zerbrechen.

Mein Kunz ging nach der Stadt, zum klügsten
 Advocaten,

Erzählte ihm den ganzen Streit,

Und bat mit vieler Höflichkeit,

Ihm in der Sache treu zu rathen:

Die Sache ist zwar nicht von grosser Wichtigkeit,

Alleine jeden Herbst, in Widerwärtigkeit

Mit einem meiner Nachbarn leben

Das ist mir warlich nicht gegeben;

Ich fordre nichts mit Trug und List,

Ich fordre nur was billig ist,

Und kurz, ich will nicht eher ruhn,

Das Recht soll hier den Ausspruch thun.

Verlaßt euch nur auf mich, sprach gleich der
 Advocat,

Wer

Wer so viel Recht, wie ihr, auf seiner Seite hat,
Dem kann man leicht Prozesse führen,
Ich schwöre, Velten soll verliehren.
Raum hatte Kunz ein Jahr mit Velten proceßirt,
So ward das Urtheil schon beym Schulzen
publicirt,

Daß Kunzen so viel Obst gehörte,
So weit sein Land die Wurzeln nährte,
Und Velten ward verpflichtet, dem Herren Ad-
vocaten

Zu zahlen alles das, was die Gebühren thaten.

